

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. u.

Alteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.—
mit Aufträgen; einzelne Nummer 10.
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 2.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postcheckkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzelle 8.
Anzeigenabschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Nr. 202

Freitag, am 30. August 1935

101. Jahrgang

Ortliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am heutigen Freitag kann Oberlehrer und Kantor i. R. Emil Schmidt in voller Rüttigkeit seinen 70. Geburtstag feiern. Einen herzlichen Glückwunsch!

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Carl Henner, Inh. der Firma Gustav Jäppel Nachg. in Dippoldiswalde, Markt 24, ist zugleich mit der Beendigung des im Vergleichstermine vom 20. August angenommenen Vergleichs durch Beschluss vom gleichen Tage aufgehoben worden.

Dippoldiswalde. In einer Ortsbauernführerversprechung für den Bezirk Dippoldiswalde stellte Kreisbauernführer Dr. Kunze Bauer W. Binder als neuen Bezirksbauernführer vor.

Aufgeboten: Der Handlungsgehilfe Walter Otto Uhlmann aus Dippoldiswalde mit Frieda Anna Erna Gertrud Böllnow aus Prerow auf dem Dorf; Juwelenmeister und Goldschmied Otto Kurt Grundmann aus Dresden mit der Kontoristin Waltraude Irene Höhler aus Dippoldiswalde; Tischler Richard Georg aus Kursdorf Lipsdorf mit der Hausangestellten Frieda Margarete Schubert aus Dippoldiswalde.

Postwertzeichen und Schmuckblatt-Telegramme zum Reichsparteitag. Die Reichspost hat für den Reichsparteitag der NSDAP. in Nürnberg wieder besondere, verbilligte Telegramme eingeführt, durch die in der Zeit vom 7. bis 21. September 1935 Grüße zwischen den Reichsparteitagsteilnehmern und ihren Angehörigen und Freunden ausgetauscht werden können. Die Telegrammausförderung erfolgt auf eigenen künstlerisch ausgeführten Schmuckblättern. Außerdem legt die Reichspost für den Parteitag 1935 eigene Postwertzeichen zu 6 und 12 Pfennig auf, mit deren Ausgabe am 6. September begonnen wird.

Höckendorf. Die örtliche NSV veranstaltete am vergangenen Sonntag im Gasthof „zum Erbgericht“ Höckendorf ein Sommerfest, dessen Reingewinn zu Gunsten der Abteilung „Mutter und Kind“ Verwendung finden soll. Das Sommerfest kann in jeder Beziehung als gut gelungen bezeichnet werden. So sehr zu staunen kam das günstige Wetter, so daß sich nicht nur der größte Teil der Höckendorfer Einwohner auf den Beinen befand, sondern auch auswärtige Volksgenossen, insbesondere von Oderwundersdorf und Ruppendorf, anwesend waren. Neben Vogel- und Sternschießen für groß und klein war auch für musikalisch Unterhaltung gesorgt. Volkstänze wurden veranstaltet und Schieß- und Radrennen waren aufgeführt. Ein Kaspertheater erfreute jung und alt. Nach Eintritt der Dunkelheit bewegte sich durch die kleine Dorfstraße ein ansehnlicher Kamponzug, der besonders der Jugend galt. Ein lustiges Tanzchen bildete den Schluss des Abends. Hier gab es anwesende Volksgenossen noch einige Einlagen, indem sie Volksmusik auf Bandonion und auch auf Klavier und Geige darboten. Schließlich wartete der Gesangverein „Eintracht“ von hier noch mit einigen Liedern auf.

Höckendorf. Das Gemeindebad Höckendorf wird für die diesjährige Badesaison am 1. September das lezte Mal geöffnet sein. Trotz der vielen günstigen Badewetterlage in den letzten Wochen war der Besuch des Bades außerordentlich stark zurückgegangen.

Dölsa. Aufgebot: Herbert Paul Fritz Müller, Stuhlbauer in Dölsa, und Anna Dora Damm, Hausangestellte in Dölsa; Walter Richard Miedanek, Girokaufier in Dölsa, und Meta Ella Hartmann, Geschäftsgeschäftsführerin in Dölsa; Fritz Hermann Heber, Stuhlbauer in Dölsa, und Herta Erika Höhlein, Hausangestellte in Freital.

Dölsa. In diesem Sommer sind wieder verschiedene Wohnhäuser im Entstehen. Ein Zweifamilienwohnhaus an der Rabenauer Straße ist bald bezugsfertig. Bauherr ist Georg Hinckel, Bauaufsichtender Baugewerke Paul Menzer. Ein Wohnhaus im oberen Ortsteil ist ebenfalls fast fertiggestellt, während an der Possendorfer Straße an einem Doppelhaus die Mauern gelegt werden. Bauaufsichtender ist bei beiden Baugewerke Bruno Richter, Bauherr E. Kentlicht bzw. Winkler und Krüger.

Glashütte. Ein Angestellter der hiesigen Ortsparkasse ist dieser Tage verhaftet worden, da er Untergemäßigkeiten begangen haben soll.

Glashütte. Der Markenuhrverein Zentra hält von Sonnabend bis Dienstag in Dresden seine Reichstagung ab. Am Montag vormittag hielt Studiendirektor Dr. Siebel dort einen Lichtbildvortrag über Fortschritte in der Genauigkeit der Zeitmessung, und am Nachmittag kamen an 300 Teilnehmer der Tagung nach Glashütte. Sie besichtigten hier die Uhrentohwerke und die Deutsche Uhrmacherschule.

Dresden. Zahlreiche Ausländer zu Besuch. Raum haben die letzten Teilnehmer des Internationalen Kongresses für Feuerwehr und Rettungswesen, an dem die Vertreter von sechzehn Ländern teilnahmen, die Stadt verlassen, trafen abermals Angehörige von fünfunddreißig ausländischen Staaten ein; es handelt sich um die Teilnehmer am Internationalen Strafrechtskongress. Bereits am Sonnabendabend findet abermals ein Empfang von internationalem Wissenschaftlern, Behörden- und Pressevertretern statt, Teilnehmern des Internationalen Kongresses für Bevölkerungswissenschaft. Zur Zeit weilt der Oberbürgermeister von Sofia, Dr. Ivan Ivanov, zu Besprechungen in Dresden, die Bebauungspläne der bulgarischen Hauptstadt betrifft. Dr. Ivanov stattete Oberbürgermeister Förster einen längeren Besuch ab und erbat sich hierbei einen eingehenden

Bauernhöfe machen aus dem Meer

Adolf-Hitler-Koog

Das nationalsozialistische Deutschland hat eine neue Großtat zu verzeichnen: Die Arbeitsmänner Adolfs Hitlers haben an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins dem Meer deutsches Land abgerungen. Wo noch vor zwei Jahren schlichtloses Watt war, dehnt sich heute fruchtbare Erde in der Sonne, durch einen neun Kilometer langen Deich vor neuen Zugriffen des Blanken Hans geschützt. Mit stolzer Freude sieht Deutschland auf dieses Werk, das mit nationalsozialistischer Tatkräftigkeit begonnen wurde und in den kommenden Jahren seine Vollendung erfahren wird. Das Wort von der Errichtung einer Provinz mitten im Frieden, hat sich erneut erfüllt. Nach harter Arbeit im Kampf gegen das Meer ist jetzt Erntezeit im Adolf-Hitler-Koog, über den von hohen Mästen die Fahnen des nationalsozialistischen Deutschland wehen. Die Einweihung des Adolf-Hitler-Koogs nahm Gauleiter Lohse vor.

1300 Hektar sind hier in zwei Jahren erobert worden. 1300 Hektar, auf denen an 100 Bauernhöfe Platz finden werden. Es ist keine reine Bauernsiedlung, sondern eine Gemeinschaftssiedlung, in der Bauern und Handwerker nebeneinander leben werden, in der aber jeder, mag er Birt oder Lehrer sein, ein großes Stück Land zu bestellen hat. Eine neue Gemeinde ist entstanden, in der vor dem Dorfkrug bis zur Schule — es gibt deren sogar zwei für fast hundert Kinder — alles an seinem Platz steht.

Ein großes Werk wird vierlich geweiht. Aber klein ist es vor dem, was noch der Verwirklichung entgegengeht. 40 000 Morgen neues Land sollen in der Arbeit eines zehnjährigen Planes geschaffen werden.

Denn so wie hier unten im Dithmarschen wird an der ganzen Nordseeküste, von der Elbmündung bis hinauf nach Nordfriesland, gewerkelt. So wie hier Jahren überall untermäßigt die Spaten in den Schild, stoßen Meter um Meter die Anlandungen weiter ins Wattenmeer vor, höht sich allmählich das Land auf.

Aber es ist ein harter Kampf. Er fordert den restlosen Einsatz aller der, die hier gemeinsam am Werk sind —

Bauern und Arbeiter. Und die wogenden Kornfelder dieses Landes werden Jahr für Jahr Symbol sein einer Gemeinschaft, die dieses Werk vollbrachte.

Den Namen des Führers trägt der erste Koog. Denkt der Geist und der Wille des Führers steht hinter diesem Werk, hinter diesem Land; der unbeglaubliche Wille, Not und Tod zu bringen, ein neues Land zu schaffen und ein neues Geschlecht zu gestalten. Ein fruchtbares Land und ein hartes Geschlecht.

Entscheidender Wendepunkt

Der Kampf gegen das Meer in Verteidigung und Angriff, so heißt es in einer aus Anlaß der Einweihung des Adolf-Hitler-Koogs veröffentlichten Denkschrift, ist der heutigen Generation gewiß nichts Neues. Aber das Jahr 1933 bedeutet auch in der Geschichte dieses Kampfes einen entscheidenden Wendepunkt: Die Verteidigung des Landes gegen das Meer, die Arbeit zur Wiederherstellung des verlorenen Bodens und die Verbesserung des hinter den Deichen liegenden niedrigen Landes, der Marsch, wurden endlich einschließlich zusammengefaßt. Zu ihrer nach einem bestimmten Plan geregelten Durchführung wurden gleichzeitig von der Reichs- und Staatsregierung erhebliche Mittel bereitgestellt. Bereits verlorengedachte Halligen wurden für weitschauende Landgewinnungsarbeit als Stützpunkte im Wattenmeer gesichert.

Der „Adolf-Hitler-Koog“ ist das erste praktisch durchführbare Beispiel eines von Anfang bis zu Ende auf der Grundlage einer neuen Anschauung durchgeföhrten Deichbaus. Ihm werden weitere folgen. Stehen doch schon weitere Höfe, wie der nach dem Namen des preußischen Ministerpräsidenten benannte, „Hermann-Göring-Koog“, kurz vor der Vollendung, dessen Bau und Besiedlung im gleichen Geiste erfolgt ist wie der Adolf-Hitler-Koog.

Der Führer kommt!

Adolf-Hitler-Koog! Sein Name zeugt von der engen Verbundenheit des Führers und Reichskanzlers zu diesem

den Überblick über die Einrichtungen der Stadtverwaltung. Oberbürgermeister Ivanov besichtigte anschließend städtische Anlagen und Einrichtungen.

Krippen. Daß unser Ort vor zwei Menschenaltern eine Werk besiegen hat, dürfte nur wenigen bekannt sein. Für eine Dresdner Zuckerfabrik wurde hier vor 100 Jahren der Kampf des ersten Laufdampfschiffes gebaut. In Hamburg montierte man dann dem Schiff eine englische Dampfmaschine von 25 PS ein. Diesen Laufkämpfer benötigte man zum Transport von Rohzucker von Hamburg nach Dresden. Die erste Fahrt erfolgte im Frühjahr 1883.

Wilsdruff. Um Eisenbahnübergang auf der Nossener Staatsstraße wurde am Mittwoch nachmittag ein Motorradfahrer aus Obergruna, der mit seiner Frau vom Urlaub kam, von der Lokomotive eines Güterzuges erschlagen. Beide Personen erlitten Unterschenkelbrüche.

Wurzen. Zwei Brandstifter. In der Postwaren- und Matratzenwerkstatt von Moritz brach infolge Brandstiftung ein Feuer aus, das von der Feuerwehr noch im Keim erstickt werden konnte. Das Feuer hatte bei den leicht brennbaren Vorräten Riesenflammen annehmen müssen. Die Inhaber der Werkstatt sind wegen Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen worden.

Leipzig. 40 000 Arbeitsbücher verteilt. Das hiesige Arbeitsamt ist unter Einschluß von 150 Arbeitsfreien beschäftigt, die neuen Arbeitsbücher auszufertigen. Rund 100 000 Leipziger haben bereits die Ausstellung eines Arbeitsbuches beantragt. Täglich laufen beim Arbeitsamt 4000 bis 5000 Arbeitsbuchanträge ein. An jedem Tage werden etwa 3500 Arbeitsbücher ausgestellt, rund 40 000 sind bereits an die Inhaber ausgehändigten worden.

Grimma. Selbstmord eines Sechzehnjährigen. Der seit acht Tagen vermisste sechzehnjährige Schlosserlehrling Rudolf Donner ist in einer Fichtenhöhle im Flur Bahnen tot gefunden worden. Der Lehrling hatte sich erhängt; über die Gründe dazu ist nichts bekannt geworden.

„Vollgenossen! Bringt und bringt euren Euch vom 31. August bis 2. September nach Borna!“

Oberhau. Lastkraftwagen verbrannte. Auf der Staatsstraße oberhalb der „Neuen Schänke“ perlor der Führer eines Lastwagens aus Dresden die Gewalt über die Steuerung; die Wagen schleuderten. Der Triebwagen prallte gegen einen Straßenbaum und kam dadurch zum Stehen. Führer und Fahrer wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt; beide mußten in das hiergelegene Krankenhaus gebracht werden. Durch den Unfall fing der Triebwagen Feuer und verbrannte vollständig; der Unfallhauer hatte sich vorher losgerissen.

Oberhau. Als ein Marienberger Kraftwagen in der Nähe von Forchheim einen Wirtschaftsweg entlang fuhr, rannte plötzlich eine Kuh vor der Weide weg auf die Straße. Das Tier streifte das Auto mit den Hörnern und verletzte sich leicht, während der Kraftwagen einen Detikenter einbüßte.

Oberwiesenthal. Dem in ganz Deutschland bekannten Winterportplatz Oberwiesenthal ist jetzt vom Reichsstatthalter Mutschmann die Genehmigung erteilt worden, sich der zusätzlichen Bezeichnung „Kurort“ zu bedienen.

Chemnitz. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 32 Jahre alten Oskar Christoph aus Zwönitz wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 des Strafgesetzbuches zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus. Der Angeklagte hatte sich in seiner Eigenschaft als Heilpraktiker an einer verheirateten Patientin, die sich bei ihm in Behandlung befand, vergangen. Christoph war fünfmal verheiratet und in drei Fällen des Schebruchs für schuldig befunden und geschieden worden. Dem Verurteilten wurde auf drei Jahre die Ausübung des Gewerbes als Heilpraktiker untersagt.

Chemnitz. Am Mittwochnachmittag bog auf der Leipziger Straße ein 39 Jahre alter Radfahrer plötzlich in eine Seitenstraße ein, ohne auf einen dicht hinter ihm fahrenden Lastwagen zu achten, wobei er die Kurve vorsichtshalber schnitt. Dem Lastwagenfahrer war es nicht mehr möglich, rechtzeitig auszuweichen. Der Radfahrer wurde von dem Wagen erfaßt und in weitem Bogen an die Straße geschleudert. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darniederlegte.

Plauen. Das ehemalige Ferienheim zu Schöneck ist der Stadt Plauen I. V. geschenkt worden. Die Stadt hat es zu einem Schulheim umgewandelt, das Kindern aller Schularten von Plauen als Heim dienen soll. Das dicht am Walde gelegene, gesundheitlich vorzüglich eingerichtete Heim umfaßt 80 Betten. Die Klassedekoration ist auf durchschnittlich 14 Tage berechnet.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Schwache südwästliche bis südländliche Winde. Wolkig. Teils heiter. Trocken. Infolge stärkerer Sonneneinstrahlung wärmet.